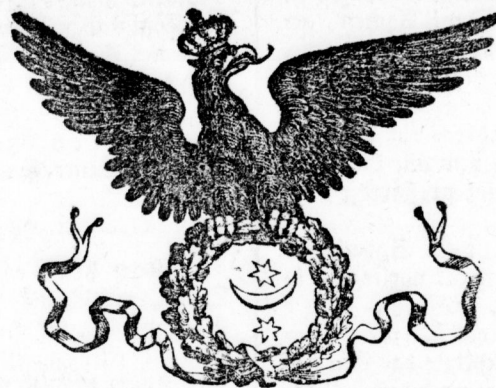


Stetterschreiber Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Nachbarn: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Crenschken Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 213.

Halle, Montag den 13. September
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 10. September. Se. Majestät der König ha-
ben Allergnädigst geruht:

Dem Geheimen Medizinal-Rath Dr. Dieffenbach die
Anlegung der ihm von den Königen der Franzosen und von
Sachsen Majestäten verliehenen Ritterkreuze, resp. des Ordens
der Ehren-Legion und des Civil-Verdienst-Ordens zu gestat-
ten; und

Den seitherigen Kreis-Justizrath, Rittergutsbesitzer Mar-
tens auf Wessolowen, zum Landrath des Allensteiner Kreises,
im Regierungs-Bezirk Königsberg, zu ernennen.

Der General-Major und Direktor der Vereinigten Artillerie-
und Ingenieur-Schule, Plümicke, ist aus Schlesien hier an-
gekommen.

Berlin, d. 11. September. Ihre Königl. Hoheiten die
Prinzessin Karl und Höchstderen Tochter, die Prinzessin
Louise, sind von hier nach Weimar abgereist.

Der Königl. Sicilianische außerordentliche Gesandte und be-
vollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Anto-
nini, ist von Magdeburg hier angekommen.

Liegnitz, d. 4. September. Heute Morgen gegen 9 Uhr
fuhren Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und die
meisten der hier anwesenden hohen Herrschaften nach Wahlstatt,
um die dortige Kadetten-Anstalt zu besuchen. Nach der Rück-
kehr um Mittag geruhten Se. Königl. Hoheit der Prinz von
Preußen die Ritter-Akademie, in welcher Höchstderelbe
wohnte, mit dem Prinzen Karl, dem Erzherzoge Karl
Ferdinand von Oesterreich und einigem Gefolge in Aus-
gensein zu nehmen. Nachdem Höchstderelben das gesammte
Lehr-, Verwaltungs- und Lern-Personal der Anstalt von dem
Direktor derselben, dem Herrn Geh. Regierungs-Rath von
Schweinitz vorgestellt war, besuchten Höchstderelben das Na-
turalien- und physikalische Cabinet, die Bibliothek, auf welcher
sämmliche Höchstderelben nach Besichtigung einiger litera-
rischen Merkwürdigkeiten Ihre Namen in das Album der Ritter-
Akademie eintrugen. Darauf verfügten sich Höchstderelben auf
dem angränzenden Korridor noch in einige Stuben der Zög-
linge. Nachmittags war großes Diner auf dem Schlosse, wozu
die Landstände, die höhere Geistlichkeit und die Chefs der Be-

höden eingeladen waren. Abends fuhren Se. Majestät nach
Wahlstatt.

Fauer, d. 5. Septbr. Ihre Majestäten der König und
die Königin sind heute gegen Abend hier eingetroffen und ha-
ben nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Koblenz, woselbst
Allerhöchstdieselben beim Landrath Baron von Czetztrig das
Logis nehmen, fortgesetzt. Gleich nach Ankunft Sr. Majestät
nahmen die Feldmänners ihren Anfang, und in diesem Augen-
blick (Abends 9 Uhr) umgeben uns von allen Seiten Vivoual-
feuer, während die Stadt im Innern von Brillantbeleuchtung
strahlt. Der König bleibt bis zum 8. in unserer Gegend, und
geht erst dann nach Domanze. Die Stadt ist von Fremden an-
gefüllt, — die Preise der Lebensbedürfnisse sind indes mäßig.

Domanze, d. 5. Septbr. Heute gegen 7 Uhr Abends traf
Ihre Majestät die Königin im erwünschten Wohlsein hier selbst
ein und wurde von der Gräfin von Brandenburg an dem
Portal des so schön gelegenen, im großartigen Styl gebauten
Schlosses empfangen. Ihre Majestät verweilte einige Minuten
am Eingange des Schlosses und begab sich dann in die für Aller-
höchstdieselbe eingerichteten Zimmer. Im Gefolge Ihrer Maje-
stät befanden sich die Ober-Hofmeisterin Gräfin Reede, die
Hofdamen, Fräulein von Kehniger und Fräulein von der
Marwitz, so wie der Kammerherr Graf von Pückler. Das
zahlreiche Musik Korps des 11ten Linien-Infanterie-Regiments
war der Ehrenwache für Ihre Majestät beigegeben und ließ den
Abend hindurch seine Musik erschallen. Zuletzt war großer
Zapfenstreich, und das Abendgebet des militairischen Gottes-
dienstes wurde mit einem Choral begleitet. (Preuß. St. Ztg.)

Schmiedeberg, d. 3. Sept. Unter allen Orten in un-
seren lieblichen Gebirgsthälern erregt jetzt Erdmannsdorf mit
seinen hochgewachsenen Anlagen, Zeichen, Gondeln u. d. d. g.
meiste Interesse, weil in Kurzem daselbst die Ankunft des Kö-
nigl. Besitzers bevorsteht. Ihre Majestäten der König und die
Königin wollen am 15. September dort eintreffen und in Ge-
meinschaft daselbst mehrere Tage verweilen, worauf die Köni-
gin in Begleitung Ihres Königl. Bruders, des Prinzen Karl
von Baiern, Höchstdero Reise nach München anzutreten geson-
nen ist. Se. Maj. der König wollen über Dresden nach Ber-
lin zurückreisen.

Nachen, d. 6. Septbr. Heute früh ist unsere Eisenbahn, nachdem sie bei den Feierlichkeiten der Einweihung alle Proben so glänzend bestanden, dem allgemeinen Verkehr übergeben worden. Von heute an werden wir vorläufig zweimal des Tages in die schnellste Verbindung mit Köln, die Kölner mit Nachen, gesetzt, eine Kommunikation, die künftig einer noch größeren Entwicklung entgegensteht und sie auch gewiß nöthig machen wird. Der erste Zug, welcher heute früh nach Köln abgegangen ist, bestand aus 12 Personenwagen und einigen anderen für Bagage. So ist denn der Anfang gemacht, und mögen nun alle die Hoffnungen in Erfüllung gehen, die wir auf dies großartige und wichtige Unternehmen zu setzen berechtigt sind.

Hannover, d. 5. Septbr. Da nunmehr ein Spruch des Gerichts in der Untersuchung gegen den Magistrat vorliegt, so glaubte die Bürgerschaft, es sei an der Zeit, daß auch in der Frage über die Suspension des Stadt-Direktors Kumann irgend ein Schritt geschehe. Demgemäß beabsichtigte das Bürger-vorsteher-Kollegium Sr. Maj. den König sofort nach dessen Rückkehr durch eine Deputation um Aufhebung der Suspension bitten zu lassen. Als von Seiten des Bürgervorsteher-Kollegiums aber um eine Audienz nachgesucht wurde, ward dieselbe abgeschlagen und erwidert, daß das Bürgervorsteher-Kollegium schriftlich anbringen möge, was es Sr. Maj. etwa vorzutragen habe. Diese Verweigerung einer Audienz hat die hiesige Bürgerschaft in tiefe Betrübniß versetzt. Der Magistrat hat übrigens nunmehr auch Rechtsmittel (der weitem Vertheidigung) gegen das Erkenntniß der Kanzlei eingelegt.

Hannover, d. 6. September. Der Stadtdirektor Kumann hat den Beschluß gefaßt, freiwillig aus dem allgemeinen Magistrats-Kollegium auszutreten, und diesen Beschluß auch bereits heute dem Magistrat und den Bürgervorstehern kundgethan. Die Verwendung der letztern beim Könige für die Wiedereinsetzung des Stadtdirektors in sein Amt war ohne Erfolg geblieben, und zwar, wie es heißt, deshalb, weil der König beschloffen hatte, nach Anleitung des §. 177. des Landes-Verfassungsgesetzes das Gutachten des Staatsraths darüber zu vernehmen, ob gegen den Stadtdirektor Kumann, in Gemäßheit der wider ihn erkannten Kriminalstrafe, die Entlassung vom Amte verfügt werden könne. Schwerlich hätte Kumann eine günstige Entscheidung vom Staatsrathe zu erwarten gehabt, dennoch wäre es wohl zu wünschen gewesen, daß er dieser Entscheidung durch seinen freiwilligen Austritt aus dem Magistrate nicht zuvorgekommen wäre. Er soll jedoch in seinem Schreiben an den Magistrat diesen Schritt mit der Rücksicht motivirt haben, die er seinen Kollegen schuldig zu sein glaube, und die ihm gebiete, das Mißgeschick, welches seit den letzten zwei Jahren über ihm gewaltet, nicht auch auf sie übergehen zu lassen. Schwer sei es ihm geworden, aus einem Wirkungskreise zu scheiden, dem seit 16 Jahren sein ganzes Streben, seine ganze Kraft und seine ganze Liebe gewidmet gewesen seien. Wenn er darin gefehlt, so sei dies nicht aus Vorsatz, sondern aus Irrthum, dem jedes menschliche Thun unterworfen, geschehen. Ihn habe am Ende seiner Laufbahn das Unglück betroffen, der peinlichen Ahndung des Richters zu unterliegen, aber er scheide mit dem Bewußtsein, das Beste der Stadt gewollt und nach Kräften gefördert, das Recht nach bester Ueberzeugung geschützt zu haben. Er werde leicht zu ersetzen sein; wenn ihn dennoch seine Kollegen in Zukunft zuweilen vermiffen sollten, so werde er darin sein Glück und seinen Ruhm finden.

Darmstadt, d. 1. Septbr. Die im Namen des deutschen Bundes veranstaltete Besichtigung auch des Großherzoglichen Armee-Korps hat vorgestern ihren Anfang genommen. Beauftragt dazu sind von Seiten Oesterreichs der General-Major von

Wisiak, dormalen Kommandirender in Frankfurt, von Seiten Hannovers der General-Major Baring, Kommandant der Hauptstadt Hannover, und von Seiten Kurheffens der General-Major Schmidt, Chef des Generalstabs. Für die Inspicirung des königlichen Bairischen Bundes-Kontingents ist dieffseits der Chef des Großherzoglichen Generalstabs, General-Major von Lynker, ernannt worden, der in der zweiten Hälfte d. M. nach München abgeht, wo er mit dem Oesterreichischen Feldmarschall-Lieutenant von Czaniß und einem königl. Sächsischen General zusammentreffen wird.

Rußland und Polen.

Von der poln. Grenze, d. 28. August. (Magdeb. Zeit.) Das in gewissen Kreisen verbreitete Gerücht von Bestellung eines Vicekönigs in der Person des Kaisers. Eidams, Herzogs von Leuchtenberg, ist bereits wieder verhallt, einen so angenehmen Klang es auch in den Ohren mancher Polen hatte. — Man muß es zur Steuer der Wahrheit sagen, daß sich die verständige und leidenschaftslose Meinung in Polen mit jedem Tage mehr mit der Gegenwart aussöhnt, zumal da von Seiten der Regierung zur Beförderung der höhern geistigen Bildung, wie des materiellen Wohlfseins, in neuester Zeit Anstalten getroffen wurden, die das Königreich, auf seine eignen Kräfte beschränkt, nimmer auszuführen vermochte. Jene Meinung erkennt die Vortheile, die Polen aus seiner Vereinigung mit einem der mächtigsten Reiche der Erde erwachsen, und die es, im Zustande der Vereinzelung, hätte entbehren müssen. — Mit dem erwähnten Gerücht ist auch das von einem bevorstehenden Besuche des Kaisers verhallt. Es sind auch die Truppen im Königreiche schon seit vielen Monaten auf ihren normalen Friedensstand reducirt, und, mit Ausnahme der in dem Lager bei Lowicz versammelten Regimenter, sind sie in der Art dislocirt, daß von einer nur einigermaßen beträchtlichen Heerschau in diesem Spätsommer gar keine Rede sein kann.

Bermischtes.

— Unter den Messerschwärzigkeiten in Frankfurt a. M. befindet sich auch ein Riesen-Dachse aus der Schweiz, welcher 5 Jahre alt, 11 Fuß lang, 6½ Fuß hoch ist und 2900 Pfund wiegt.

— Das Journal des Débats hat wieder einmal einen Artikel über Deutschland aufgenommen, der vollkommen geeignet ist, den so oft schon erhobenen Tadel über die Unwissenheit und die Leichtfertigkeit der Franzosen zu begründen. Da heißt es unter Anderm, Preußen habe zwar durch die Verträge von 1814 und 1815 eine große Ausdehnung des Gebiets erlangt, aber doch „nicht den Einfluß wieder bekommen, den es unter Friedrich II. ausübte.“ Sachsen, „welches damals von Preußen beherrscht wurde“, sei unabhängig „geworden“; Polen, „aus dem Preußen sein Geld und seine besten Soldaten zog“, sei jetzt mit Rußland vereinigt, die kleinen deutschen Staaten und die Hansestädte, „welche den Schlüssel seiner Hauptausgänge ins baltische Meer und in die Nordsee besitzen“, seien unter Oesterreichs und Englands Einfluß „gestellt worden.“ Die in Stettin erscheinenden „Botsennachrichten der Ostsee“ nennt das Journal des Débats „das Hamburger Journal“; die Rhein- und Moselzeitung wird für eine badische Zeitung erklärt und die Dorfzeitung heißt „das Journal der preussischen Rheinprovinzen.“ Was bei einer solchen Kenntniß der deutschen Verhältnisse über den Zustand der öffentlichen Meinung in Deutschland für Urtheile zum Vorschein kommen, ist leicht zu ermessen.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Daß unser gute Vater, Adolf von Merkel, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Kl. Görtschen, nach einem langwierigen und schmerzlichen Krankenlager am 2. d. M. sanft und ruhig zu einem bessern Leben eingegangen ist, zeigen wir mit tiefbetrühten Herzen allen theilnehmenden Freunden des Entschlafenen hierdurch ergebenst an. Kl. Görtschen, den 4. Sept. 1841.

Die hinterbliebenen gebeugten Söhne
Gustav und Ferdinand von Merkel.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1842 ein bisher betriebenes zulässiges Hausfir-Gewerbe fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 27. bis 30. Septbr. d. J. jedesmal in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags sich persönlich in meinem Bureau hier selbst zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbeschein besitzen, haben denselben, sowie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausfir-Gewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 30. September d. J. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausfirer aufgenommen, und haben die, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie auf eine etwaige spätere Meldung den Gewerbeschein erst nach dem 1. Januar 1842 erhalten, und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Sämmtliche Schulzen werden aufgefordert, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Orts-Einwohner zu bringen.

Halle, den 2. Sept. 1841.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewig.

Publicandum.

Es ist am 25. August c. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr im Teiche der sogenannten Güchengrube vor dem hiesigen Obersteinthor der Leichnam eines neugeborenen Kindes, weiblichen Geschlechts, welches nach den geringen Spuren von beginnender Fäulniß höchstens 3 oder 4 Tage zuvor geboren sein kann, aufgefunden worden. Da muthmaßlich an diesem Kinde ein Verbre-

chen begangen worden ist, so wird Jedermann, welcher Kenntniß von dem Verbrechen oder dessen Thäter hat, oder auf irgend eine Weise in dieser Beziehung nähern Aufschluß geben kann, aufgefordert, davon uns, Kleine Steinstraße Nr. 214, oder der nächsten Behörde, zur Mittheilung an uns, Anzeige zu machen.

Halle, den 5. Sept. 1841.

Das Königl. Inquisitoriat.

Nothwendiger Verkauf.**Oberlandesgericht Naumburg.**

Folgende im Mannsfelder Secteise belegenen, dem Kammerherrn Friedrich August Ludwig von Kerffenbrock gehörige und bisher zusammen bewirthschaftete Grundstücke, als:

1. das Allodial-Nittergut Heiligenthal, exclusive der auf 14,550 Thlr. 10 Sgr. taxirten Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, abgeschätzt auf 41,908 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf.;
2. das ehemals Meyer'sche Kossathengut sub No. 14. Heiligenthal, abgeschätzt auf 4927 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.;
3. das ehemals Cramersche Anspannergut sub No. 15. Heiligenthal, abgeschätzt auf 5732 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.;
4. die zum ehemals Werneckeschen Gute sub No. 26. daselbst gehörig gewesenen 24 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker, nebst dazu gehörigen Weidenplan und Pflaumentabel, abgeschätzt auf 964 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf.;
5. das zu Heiligenthal sub No. 8 belegene ehemals Mar'sche Haus nebst Garten und Zubehör, abgeschätzt nach Abzug der Abgaben zu einem Minderwerthe von 106 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.;
6. die sub No. 51 zu Heiligenthal belegene sonst Böhm'sche Besitzung, abgeschätzt auf 202 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.;
- 7 3 $\frac{1}{2}$ Acker in Gerbstädter Flur, am hintersten Hügel, neben Lauer, abgeschätzt auf 224 Thlr. 5 Sgr.;
8. folgende Wandeläcker in Heiligenthaler Flur, als:

- a) 2 Morgen Acker, das sonst Bauherr'sche Kämpchen mit dem Weidenplane, am Dorfe,
- b) der sonst Groh'sche Weidenplan am Schlenzen-Bache,
- c) der neben dem Burgwall und Hühndorf's Garten gelegene Garten am Schlenzen-Bache,

d) die am Hopfberge gelegene, sonst zum Mar'schen Gute Nr. 13 gehörige Pflaumentabel,

e) eine Pflaumentabel an den Welterwänden,

f) ein Weidenplan zwischen Cramer's und Steckelberg's Planz,

g) der zum ehemaligen Zech'schen Gute gehörig gewesene Weinberg über dem Huhold'schen Berge, nebst dem Weidenplane daneben,

h) ein Weidenplan neben Cramer und Huhold,

i) eine Pflaumentabel neben Müllers und der vom Wasser zer-rissenen Bauherr'schen Kadel,

k) 20 Morgen Land, nebst dabei befindlicher Pflaumentablage, auf dem Kalbe,

l) 3 Morgen Land am weißen Wege,

m) 2 Morgen Land im Löser,

n) 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Land am grünen Steige,

abgeschätzt zusammen auf 1040 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf.;

9. die von der Landrätin von Kerffenbrock gebornen von Bülow zu Helmsdorf besessenen und zum ehemals Cramerschen Gute gehörigen 47 oder nach der Vermessung 49 Morgen Acker, als:

14 Morgen Acker in Nienstedt und

33 dergleichen daselbst, am Wiederschedtschen Wege, neben Huhold,

abgeschätzt auf 2482 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.,

sollen zusammen oder im Einzelnen auf den 22. December 1841 um 11 Uhr in unserm Geschäftslokale subhastirt werden. Taxen, Hypothekenschein und Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Alle unbekanntes Realprätendenten, besonders die von Kerffenbrock'schen Fideicommiss-Interessenten, werden, bei Vermögen der Präclusion ihrer Ansprüche, hierdurch mit vorgeladen.

Naumburg, den 7. Mai 1841.

Mahlmann.

Eine große Auswahl von
Erfurter Schuhen

aus der Fabrik des

Franz Büchner,

bei

Jean Dinges.

Der Cursus der Winterlektionen bei der lateinischen Schule zu Halle beginnt am 4. Oktbr. Neue Schüler für dieselbe bitte ich am 1. Oktbr. früh zwischen 8—12 und Nachmittags zwischen 2—5 Uhr bei mir anzumelden. Diejenigen, welche zugleich Beiträge der Pensionsanstalt werden wollen, haben sich zunächst an den Herrn Inspektor Dr. Netto zu wenden.

Halle, den 10. Septbr. 1841.

Dr. Schmidt,
Direktor der latein. Schule, Condirektor der Franckeschen Stiftungen.

Einige geübte Steinbrecher finden gegen guten Lohn von jetzt an den ganzen Winter hindurch Beschäftigung im Siebichensteiner Steinbruch und haben sich zu melden bei dem Banquier Lehmann in Halle.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

heute Montag den 13. d. M.

mein Geschäftlokal (von jetzt auch mit einer Weinstube verbunden) aus dem Hause der Herren Barnitson und Sohn nach

Nr. 209 der kleinen Steinstraße dem Land- und Stadtgericht schräg über, verlegen werde, und bitte ich um fernere Erhaltung des mir bisher gütigst geschenkten Wohlwollens.

F. W. Schöllner.

Die neuesten Scheiteltouren für Damen und Herren empfiehlt

Jean Dinges, Coiffeur.

Die neuesten Arten Schlangenlocken, feste und offene, bei

Jean Dinges.

Parfümerien und Toilette-Seifen, Kopf- und Zahnbürsten empfiehlt zu realen Preisen

Jean Dinges,

das Cabinet zum Haarschneiden am Kronprinz No. 912.

Ausverkauf

von Galanteriewaaren fortwährend bei

Anthing & Comp.

am Markt No. 739.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister **Fr. Benediger, Schulberg Nr. 115.**



Die Dampfschiffe der Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie gehen

Täglich

Morgens 7 Uhr mit Passagieren und Gütern von hier nach Hamburg ab. Magdeburg, im Monat September 1841.

Die Direction.

Die Blumen- und Modewaaren-Fabrik

von

E. Schuffenhauer,

gr. Ulrichsstraße,

empfehlen eine sehr große Auswahl der allerneuesten Modeartikel, in allen Branchen, auf das vollständigste assortirt und zum allerbilligsten Preis.

Das Meubles-Magazin

von **Karl Dettenborn,** große Märkerstraße und Ruhgassenende Nr. 447

empfehlen eine große Auswahl der modernsten und dauerhaftesten Meubles, bestehend in Mahagoni, Birken- und andern Hölzern, zu den billigsten Preisen; auch werden Bestellungen von Meubles schnell und pünktlich besorgt.

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ein gut assortirtes Lager in

Damast-, Leinen- und Baumwollen-Waaren

u. dergl. m.

Halle, große Steinstraße Nr. 181 im Hause des Herrn Brunzlow & Sohn. **J. S. Brandt jun.**

Bänder und baumwollene Strickgarne.

Unsere geehrten Geschäftsfreunden zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir unser Leipziger Meslager von Bändern und baumwollenen Strickgarnen eigener Fabrik für nächste und künftige Messen nach der Reichsstraße Nr. 55/579, unweit der Grimmaischen Gasse, 1 Treppe hoch, verlegt haben.

Magdeburg, den 1. September 1841.

J. J. Schwarz Söhne & Co.

Unwiderruflich

ist die rühmlichst bekannte Kunstgalerie des H. Wanka aus Prag in der Leipzigerstraße No. 321 den Montag und Dienstag den 14. d. zum

allerletzten Male

am Tage wie Abends immer gleich zu sehen.

Wer den Geschmack an Ansichten durch Gläser verloren hat, kann ihn hier wiederfinden.

Neue Zwei-Schoffel-Säcke, das Duzend zu 3, 3¹/₂, 3³/₄, 4¹/₄, 4³/₄ und 5¹/₂ Ehlr., bei dem Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Verkauf einer Schenk-wirthschaft.

Eine Schenk-wirthschaft mit dazu gehörigen Schenkgeräthen soll veränderungshalber verkauft werden; die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Das Nähere ertheilt der Herr Gastwirth Queitsch zur goldenen Sonne in Halle a. d. S. auf dem Neumarkt.

Meine Herren!

Auch dies Jahr hab' ich Vernhardt's Kraft,

Mein Zelt zum Hofmarkt hinausgeschafft. Besucht mich zahlreich! hier lebt sich's froh, Getränk' und Speisen sind comme il faut.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 9. September. Unser Ober-Bürgermeister ist heute mit den drei Magistratspersonen, welche als Deputirte unserer Residenz bei den in Breslau Statt findenden Festlichkeiten einer freundlichen Einladung zufolge anwesend sein sollen, nach Breslau abgereist. — Nach dem so eben erschienenen und höchsten Orts bestätigten Plane der neuen Klassen-Lotterie besteht die Zahl der Loose aus 90,000 Nummern zu 45 Thalern Einsatz in Friedrichsd'or mit 35,000 in 4 Klassen vertheilten Gewinnen und 15,000 Freilosen. Der Hauptgewinn ist, wie bisher, 200,000 Thaler und der nächstfolgende Gewinn 100,000 Thlr. Der Einsatz der ersten drei Klassen beträgt jedesmal 10 Thaler in Gold und jener der 4. Klasse 15 Thlr. in Gold.

Da die Abfahrtszeit der Anhaltischen Eisenbahn, welche morgen eröffnet werden wird, für unsere Briefpost als ungelegen erachtet wird, so beabsichtigt unsere General-Post-Verwaltung jeden Abend nach wie vor eine Kurierpost nach Leipzig abzusenden, die dann am andern Morgen noch etwas früher als die Eisenbahn in Leipzig anlangen wird. Man bedauert hier, daß die jetzigen Einrichtungen für uns noch nicht den Vortheil bieten, daß man an demselben Tage von hier nach Leipzig und wieder hierher zurückreisen kann.

Die Hamburger Börsehalle berichtet unterm 3. Sept. aus Berlin: Bekanntlich ist es im Werk, ein Monument zur Erinnerung an die Pacifikation Europas im Jahr 1815 nach langen blutigen, von Napoleon erregten Kriegen in unserer Hauptstadt, in Gestalt einer 42 Fuß hohen Granitsäule, mit einer Friedensgöttin auf der Spitze, zu errichten, und diese unter dem Namen der Friedenssäule auf dem Belle-Allianceplatz am Hallischen Thore aufzustellen. Schon seit zwei Jahren wird hier daran gearbeitet, der Standplatz ist bezeichnet und das Fundament dazu vor einiger Zeit gelegt. Dem Vernehmen nach soll nunmehr am nächsten 15. Okt., dem Geburtsstage des Königs, die Aufstellung der Säule unter würdigen Feierlichkeiten erfolgen.

Frankreich.

Paris, d. 6. Sept. Die Verhältnisse in Tunis scheinen immer mehr Aufmerksamkeit zu erregen. Chevalier Ruffo, erster Minister des Bey, ist auf einem tunesischen Kriegsschiff in Marseille eingetroffen. Bekanntlich soll die Türkei den Bey angreifen, Frankreich ihn beschützen und England der Türkei beistehen wollen.

Paris, d. 6. Septbr. Es wird versichert, es seien Unterhandlungen mit Preußen eröffnet in Bezug auf einen Handelsvertrag. Man erwartet, wie es heißt, einen preussischen Bevollmächtigten, der mit Hrn. Cunin Gredaine in Berathung treten soll. Zum gleichen Zwecke wird auch mit England und Belgien negociert. Die Regierung wünscht, die drei Traktate in derselben Zeit zu Stande bringen zu können.

Marseille, d. 2. Septbr. Aus der nun gänzlich erfolgten Räumung der französischen Spitäler auf den

balearischen Inseln entspann sich eine Differenz, deren Folgen von sehr wichtiger Natur werden können. Der spanische Gouverneur auf Menorca (im Hafen von Mahon auf Menorca liegt das Inselchen del Re, auf welchem sich die französischen Spitäler befanden) beehrte, gemäß den Befehlen seiner Regierung, von Frankreich die Bezahlung von 10,000 Fr. für Lazarethkosten. Als sich die französische Regierung weigerte, diese Summe zu erstatten, wurde die im Hafen von Mahon auf Station befindliche französische Kriegskorvette Victorieuse als Pfand zurückbehalten und dem Kommandanten derselben kundgethan, daß wenn er versuchte, mit Gewalt aus dem Hafen auszulaufen, die Batterien den Befehl erhalten haben, das Schiff in den Grund zu schießen. Der Kommandant der franz. Korvette schickte sogleich diese Nachricht mit dem Dampfschiffe Vautour nach Toulon, wo sie am 30. Aug. eintraf und durch den Telegraphen nach Paris befördert wurde. Die Antwort des Marineministers traf ebenfalls durch den Telegraphen am andern Morgen in der Seepräfectur ein. Demzufolge ging sogleich eine Botschaft an den Viceadmiral Hugon, der sich mit seinem Geschwader bei den hyperischen Inseln befindet, ab. Dem eben nach Algier mit der Korrespondenz ausgelaufenen Dampfschiffe Tartar wurde durch Signale angedeutet, wieder in den Hafen zurückzukehren; hier nahm es Botschaften ein und segelte augenblicklich wieder ab, und zwar, wie man glaubt, um die Botschaften dem Kommandanten der Victorieuse zu überbringen. In Toulon verbreitete sich gestern allgemein das Gerücht, daß die Flotte unter Admiral Hugon ohne Verzug nach den Balearen absegeln werde und beauftragt sei, Genugthuung für die Beleidigung zu verlangen, auch im Nothfalle die Victorieuse mit Gewalt aus dem Hafen von Mahon herauszuholen.

Paris, d. 7. Septbr. Der Messager sagt: „Was in dem Toulonnais veröffentlicht und von mehreren Pariser Journalen (so wie von sehr vielen deutschen) wiederholt worden ist in Bezug auf die Korvette Victorieuse entbehrt jeden Grundes.“

Aus Tunis, d. 26. August wird berichtet: Gestern am Ludwigstage, wurde auf den Trümmern von Karthago die von dem König Ludwig Philipp dem Andenken Ludwigs des Heiligen gewidmete Kapelle inaugurirt. Zwei Minister des Deys, die sich zur christlichen Religion bekennen, waren bei der Ceremonie gegenwärtig; man hat bemerkt, daß der englische Konsul sich nicht eingefunden hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Septbr. Der Protest, welchen der Herzog von Suffex gegen das Amendement zur Adresse in die Protokolle des Oberhauses hat eintragen lassen, spricht sich gegen alle und jede Beschränkung und künstliche Bevormundung des Handels, zumal des Kornhandels, aus, da die bisherigen Gesetze keinesweges den Erwartungen entsprechen hätten. Das Steigen und Fallen der Skala habe nur Schwindel und Scheinkäufe erzeugt, und während der letzten zwei Jahre habe man die

Durchschnitts-Preise nur nach den besten Qualitäten berechnet, da die schlechteren zurückgehalten worden, bis jene Preise ihr Minimum erreicht. Der Protest hebt ferner die nachtheiligen Folgen dieses Fluktuations-Systems auf das Geld- und Bankwesen hervor und weist besonders auf die Nothwendigkeit hin, die auswärtige Einfuhr nicht durch unnöthige Schwierigkeiten zu hemmen, um nicht durch Repressalien des Auslandes einige der besten Märkte für die englischen Fabrikate zu verlieren. Schließlich erklärt er es für die erste Pflicht der Regierung, die arbeitenden Klassen nicht unnöthig zu belasten, welche Pflicht durch die Erhebung hoher Steuern zu Gunsten spezieller Interessen ausdrücklich verletzt werde. Auch Lord Cloncurry hat einen besonderen Protest erlassen, der direkt gegen die Tories als Partei gerichtet ist, und zwar aus dem Grunde, weil die irländischen Katholiken in jenen nur ihre Todfeinde erblicken könnten.

Prinz Albrecht soll den Herren seines Hofstaats, welche Mitglieder des Parlaments sind, erklärt haben, daß er zwar den Verlust ihrer Dienste sehr bedauern würde, daß aber diejenigen von ihnen, welche ihre Hof-Stellen beizubehalten wünschten, sich entweder aus dem politischen Leben zurückziehen oder dem neuen Ministerium ihre parlamentarische Unterstützung gewähren müßten.

London, d. 5. Sept. Die Aufruhr-Androhungen der Zeländer werden immer entschiedener, und besonders heben ihre Volksredner hervor, daß man ihnen in den Vereinigten Staaten sehr viele Theilnahme beweiße. Es vergeht auch fast keine Woche, in der nicht Beiträge von dort zum Repeal-Fonds ankommen. In der letzten Versammlung des Repeal-Vereins zu Dublin äußerte ein Redner, Tom Steele, unter Anderm: „Ich erkläre den Vereinigten Staaten, ich erkläre Frankreich mit seinen mächtigen Rüßungen, ich erkläre der übrigen Welt, daß England sich nie in einer so schwachen Stellung befand wie jetzt!“ Der Vorsitzende, J. O'Connell, ermahnte ihn zur Vorsicht, da jetzt unter einem Toryministerium strengere Maßregeln zu besorgen ständen. O'Connell selbst erklärte es vor einigen Tagen bei einem Festmahl in London für seine feste Ueberszeugung, daß er vor seinem Tode noch Mitglied eines irländischen Parlaments werde. Daneben wird aber sorgfältig stets die Person der Königin von ihrem Reiche unterschieden, und alle Drohungen sind nur gegen das Vereinigte Königreich gerichtet, während der königlichen Familie die höchste Ehrerbietung gezollt wird. Bei dem Festmahl in London wurde sogar erklärt, die Königin sei jetzt nicht mehr frei, sondern eine Gefangene der Tories, so daß die bevorstehenden Regierungsmaßregeln ihr nicht zur Last fallen können. Auch Prinz Albert und die Kronprinzessin erhielten ihren Antheil an dieser Loyalität: Prinz Albert als „der exemplarisch junge Mann, der das Glück und das Verdienst hat, sich die Zuneigung der Königin zu erwerben“; die Kronprinzessin als „das kleine junge Mädchen, sein Sproßling, das zwar noch nicht alt genug ist, um persönliche Verdienste erwiesen zu haben, jedoch bereits ein großes Unglück verhindert hat“, worauf dann ausführlicher auf die bekannten Verwandtschaftsverhältnisse hingewiesen wurde.

Belgien.

Brüssel, d. 5. Septbr. Mit großer Theilnahme hat man hier die bevorstehende Eröffnung der Bahn von Köln nach Aachen am 1. September vernommen. Es ist ein mächtiges Anregungsmittel für Belgien, seine Linie von Lüttich bis zur Gränze baldmöglichst zu beenden, auch wird mit beschleunigter Thätigkeit auf allen Punkten zwischen Lüttich und Verviers gearbeitet, und wahrscheinlich ein Theil dieser Strecken, so wie die stark abschüssige Bahn von Ans bis Lüttich, wo eine stehende Maschine angebracht werden muß, noch in diesem Jahre beendigt werden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 18. Aug. Die Waage neigt sich wieder auf Reschid Pascha's Seite. Es ist nicht ganz unmöglich, daß Riza Pascha und seine Anhänger im Kampfe mit der Reform-Partei den kürzeren ziehen. Es ward lezthin berichtet, daß der Plan zur Einführung Tahir Pascha's in das Groß-Weßirat, wodurch Riza seine Partei zu vervollständigen und völlig zu organisiren hoffte, in der Ausführung begriffen war. Der Befehl zur schnellen Rückkehr des Kapudan Pascha war bereits erlassen, und Riza schien den vollständigen Sieg errungen zu haben, als die Sache plögl. ein anderes Ansehen gewann. Dem alten Tahir ward bedeutet, daß seine Gegenwart in Kreta für einige Zeit nothwendig sein dürfte, um die in Verwirrung gerathenen Verhältnisse der Insel in Ordnung zu bringen, welchem Gesächste der Groß-Admiral sich jetzt zu widmen und zur Rückkehr in die Hauptstadt neue Befehle zu erwarten habe.

Alexandrien, d. 17. Aug. Das Schlußprotokoll über die orientalische Frage ist unterzeichnet, und doch sind neue Verwicklungen auf der Schwelle, die leicht den Frieden von neuem stören könnten, den man in Europa für so sicher hält. Durch das ägyptische Packetboot Nil ist der Ferman der Pforte eingetroffen über die Rücksendung der Syrier. Er schreibt zugleich die schleueste Befolgung vor. Diese durch Englands Intriguen der Schwäche des Divans entrißene Anordnung wird keine andern Folgen haben, als Alles von neuem in Frage zu stellen und beide Parteien unnützerweise wieder zu erbittern. Da Abd-ul-Medschid nicht im Stande ist, diese 15—16.000 M. zu besolden, wird er sie entlassen müssen, und sie also seine Macht nicht vermehren; dagegen wird ihr Abgang Mohammed-Ali bedeutend schwächen, weshalb er sich auch weigert, in diese Losgebung der Syrier zu willigen, die den Schlüsselstein im Gerölbe seines Heeres bilden. Einige Stunden nach der Ankunft des Nil versammelte sich daher ein großer Kriegsrath unter dem Vorsitze des Pascha, und beschloß einstimmig, die Ausführung der Befehle des Sultans zu verschieben, bis deren Antwort auf die begründeten Vorstellungen angekommen sei, die Mohammed-Ali ihm machen werde. Gleich darauf wurde der vor einigen Tagen erlassene Befehl zur Entwaffnung der Flotte zurückgenommen; der französische Ingenieuroberst Gallie erhielt Auftrag, Alexandrien so schnell als möglich vollständig in Verteidigungszustand zu setzen, und 24 Stunden später ging Ibrahim-Pascha an der Spitze seines Generalstabes in aller Eile nach dem Delta ab, wo die Truppen kantonniren. Der Nil bereitet sich vor, sogleich wieder mit neuen Instruktionen für Sami-Bey nach Konstantinopel zurückzukehren, Mohammed-Ali ertheilte jedoch Befehl, er solle bis zur Ankunft des französischen Packetboots warten. Der Pascha benimmt sich übrigens noch mit einiger Vorsicht, aus Besorgniß, daß man in Konstantinopel seinen Sohn als Geisel festhalte. Said-Bey soll deshalb mit dem Nil zurückkehren, und die Sprache des Paschas wird nicht eher feindselig lauten, bis dieser außer Gefahr ist.

Bermischtes.

— London, d. 4. Septbr. Dem katholischen Journal the Tablet zufolge, strömen jetzt ganze Massen kostbarer Geräthe, die aus den aufgehobenen Klöstern und Abteien der pyrenäischen Halbinsel, besonders Spaniens, stammen, nach London, und mitunter ganz außerlesene Kunstwerke des spanischen Mittelalters und der spanischen Renaissance werden zu Spottpreisen verschleudert. Auch von spanischen Kirchenglocken, welche bei ihrem bedeutenden Silber-Amalgam das melodischste Geläute bildeten, hat man ganze Schiffsladungen nach England gebracht und dort größtentheils zertrümmert.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Sept. 1841.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	104 ³ / ₈	104 ³ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5	125
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	do. do. Prior Act.	4 ¹ / ₂	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	79 ³ / ₄	Mgd. Ppz. Eisenb.	—	112 ¹ / ₂
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	do. do. Prior. Act.	4	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ³ / ₄	Berl. Anh. Eisenb.	—	102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	100	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	Düss. Elb. Eisenb.	5	94 ¹ / ₂
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	5	103 ¹ / ₂
Großh. Pos. do.	4	106	Rhein. Eisenb.	5	97 ¹ / ₄
Nipr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₈	Gold al marco	—	211
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	Andere Goldmünzen à Th.	—	8 ¹ / ₂
Schleßische do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	Disconto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 11. September.						
Weizen	1	thl.	27	gr.	6	pf. bis 2 thl. 16 gr. 3 pf.
Roggen	1	thl.	1	gr.	3	— 1 gr. 9 pf. 6
Gerste	—	thl.	22	gr.	6	— 26
Hafer	—	thl.	14	gr.	—	— 16 10

Magdeburg, den 10. September. (Nach Weispeln.)

Weizen	36	— 62	thl.	Gerste	22	— 24	thl.
Roggen	34	— 37	thl.	Hafer	13	— 14	thl.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. September.

Zur Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. Wigleben a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. v. Harlan a. Strelitz. Hr. Domainenrath v. Mangelsdorf a. Doberan. Hr. Geh. Rath Reiser a. Berlin. Hr. Reg.-Sekr. Wolf a. Merseburg. Hr. Gutsbes. Kley a. Baumgarten. Die Hrn. Kaufm. Bieliz u. Dubois a. Mainz. Hr. Kaufm. Frosch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Sterner a. Berlin. Hr. Geh. D'Arb. = Rath Kronig a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Kröllwitz a. Stany. Hr. Kaufm. Burchard a. Stolp. Die Hrn. Kaufm. Kiezel u. Förster a. Magdeburg. Hr. Stud. Rau a. Freiberg. Hr. Partik. Cusin a. Dresden. Hr. D'Insp. Müller, Hr. Modell. Laubert, Hr. Stud. Müller u.

Gymnas. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Gade a. Gladbach. Hr. Kaufm. Consemüller a. Hamburg. Hr. Kaufm. Rogge a. Charlottenburg. Hr. Reg. = Rath Jordan a. Benden.
 Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Lehmann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Lindau a. Lüdenscheid. Hr. Kaufm. Pehl a. Paris. Hr. Kaufm. Mitreiter a. Bamberg. Hr. Landbaumstr. Althaus a. Rothenburg. Hr. Reg. = Rath Schenk a. Mühlhausen. Frau v. Baldow u. Fräul. v. Arnstein a. Waldburg. Hr. Leut. v. Baldow a. Berlin. Hr. Kaufm. Vogel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stein a. Nordhausen. Hr. Brigadeschreiber Fricke a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. v. Raschau a. Weiskensfeld.
 Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Kaiser a. Naumburg. Hr. Kaufm. Glöckner a. Berlin. Die Hrn. Stud. Bürger u. Hoffmann a. Leipzig. Hr. Rentant Blasing u. Hr. Hist. = Maler Fülgeaf a. Berlin. Hr. Kaufm. Meyer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schöffler a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Kayser a. Hamburg.
 Soldnen Löwen: Fräul. Martin a. Naumburg. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Brauer a. Dresden. Hr. Partik. Richter a. Wittenberg. Hr. Cand. Schramm a. Leipzig. Hr. Amtm. Schröder a. Goerwig. Hr. Lehrer Thierbach a. Annaburg. Hr. Cand. Schäfer a. Dresden. Hr. Stud. Friedrich a. Heidelberg. Hr. Kaufm. Hofmann Kassel. Hr. Kaufm. Bergmann a. Frankfurt.
 Schwarzen Bär: Hr. Musik-Dir. Kaufmann a. Bremen. Hr. Lehrer Pechmann a. Eisenach. Hr. Kaufm. Witke a. Oera. Hr. Handelsm. Wolf a. Bernburg. Hr. Defon. Fried a. Sandau. Hr. Juwel. Brod u. Hr. Fabrik. Schurig a. Leipzig. Fräul. Jungmann a. Dresden.
 Stadt Hamburg: Hr. Geh. Reg. = Rath Streckfus a. Berlin. Hr. Major v. Bedelstedt a. Neu-Ruppin. Hr. Prof. Dr. Henning a. Berlin. Hr. Leut. v. Schorlemmer a. Erfurt. Hr. Reg. = Rath Stephan a. Magdeburg. Hr. Wundarzt Eder a. Meise. Hr. Kaufm. Lippmann a. Würzburg. Hr. Kaufm. Hoffahrt a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Hever a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Rübek u. Wolprecht a. Leipzig. Hr. Kaufm. Lowensf a. Danzig. Hr. Dr. Röder a. Nordhausen.
 Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Gräuel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kassel a. München. Hr. Stud. Kraag a. Osmersleben. Hr. Reg.-Sekr. Danziger a. Dresden. Hr. Fabrikbes. Martin a. Pest. Hr. Kaufm. Hausmann a. Gotha. Hr. Gastw. Kermes a. Wintersdorf. Die Hrn. Pferdehdt. Krause a. Buttstedt, Lippmann a. Berlin u. Salm a. Mühlhausen.
 Eisenbahnhof: Hr. Fabr. Rübner a. Leipzig. Hr. Bankier Sating a. Dresden. Hr. Kaufm. Ruhack a. Leipzig. Hr. Quartiermstr. Wellert a. Greifswalde. Hr. Rittergutsbes. v. Raschau a. Polerna. Hr. Kaufm. Bethge a. Stettin. Hr. Kaufm. Martens, Hr. Stud. Sallenstein u. Hr. Hotelbes. Stricker a. Sena.

Bekanntmachungen.

Heute keine Versammlung der Stadtverordneten. Halle, d. 13. Sept. 1841. Arnold.

Spiritus Vini à 90 und à 85 Prozent;

Schellack, fein Orange, leberfarben und hellbraun, abermals zu herabgesetzten Preisen in bester Waare, von 8 Egr. das Pfund an;

Stahlrohr, bestes mit Glanz in ganz dünnen und auch in starken Stäben;

Lein, feinen klaren Berliner Horn, Merseburger und aus andern vorzüglichen Fabriken, empfiehlt billigst

W. Fürstenberg.

Ein großer zweispänniger Korbwagen mit Verdeck ist zu verkaufen, H. Ulrichsstraße Nr. 977. Tischlermeister Schük.

Eine gediegene Wirthschafterin, mit guten Attesten versehen, die wegen Kränklichkeit der Hausfrau im Stande ist, eine Landwirthschaft auch öfters allein gut fortzustellen, und hinsichtlich ihrer Bildung zur Familie zu ziehen ist, findet ein annehml. Engagement auf dem Rittergute Lössig.

Theodor Klepp, Rittergutsbesitzer.

Bekanntmachung.

In der Ziegelei zu Friedeburg ist Freitag als den 17. d. M. frischer Kalk zu haben.

1000, 1200, 18,000 und 20,000 Thaler sind auszuleihen, sowie große und kleine Häuser zu verkaufen; auch werden tüchtige Verwalter und Rechnungsführer empfohlen durch das obrigkeitlich concessionirte Commissions-Bureau, Kleine Ulrichstraße Nr. 977.

Heute Concert im Fürstenthale. Stadtmusikchor.

Geinrich Voigt aus Leipzig

empfehle sich diesen Markt zum ersten Male mit einem vollständigen Lager von Wachstüchern, Fußtapeten und Rouleaux in geschmackvoller Auswahl. Sein Stand ist große Steinstraße, dem schwarzen Adler gegenüber.

Kunstanzeige.

Gebrüder Rocca,

Kunsthändler aus Berlin und Göttingen,

geben sich die Ehre, einem kunstliebenden Publikum ihre Ankunft auf hiesiger Plaze anzuzugeben. Sie führen ein bedeutendes Lager von den ausgezeichnetsten Meisterwerken älterer und neuer Schule mit sich, und laden Kunstfreunde zur Ansicht ein. Ihr Logis ist im Gasthof zur Stadt Zürich Nr. 6.

Buillon mit Pasteten bei

A. Dtho.

F. U. Spieß in Halle

empfehlte sein bekanntes Lager von Tabackspfeifen eigener Fabrik.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom Alten Markt in die Schmeerstraße, dicht am Markt, verlegt habe, mit der Bitte, mir auch ferner das Vertrauen durch gütige Aufträge in meinem neuen Local zu schenken.

Louis Eder, Klempnermstr.
Nr. 463.

Zum 1. October wird ein gutes Diebst- mädchen gesucht, Steinstraße Nr. 130 eine Treppe hoch.

Holz-Auktion.

In den zum Rittergute Brandersoda gehörigen Hölzern sollen den 5. und 6. October 1841 von Vormittags 8 Uhr an mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Brandersoda bei Freiburg a. d. Unstrut, den 8. Septbr. 1841.
Bettel.

Grundstück-Verkauf bei Wittenberg.

Meine im Dorfe Reinsdorf ganz nahe bei Wittenberg belegene, von Einquartirung und Abgaben freie Besizung, bestehend aus:

- 1) zwei neuen Häusern, in welchen die Schankgerechtigkeit lebhaft betrieben wird,
- 2) einem Kohl- und Grasgarten mit sechs Spargelbeeten, 300 Stück tragbaren Obstbäumen und hinreichendem Futter für eine Kuh,
- 3) einem Wiesenflecke, zur Auswinterung einer solchen,
- 4) einer ganz neuen Wagenremise,
- 5) einem dergleichen Kuhstalle,
- 6) einer dergleichen überdeckten Regelpahn, und
- 7) einem Schießhause mit massivem Kugelfange, bin ich gesonnen aus freier Hand — unter sehr billigen Bedingungen — zu verkaufen, und erbötig, auf portofreie Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Hohe Mühle bei Wittenberg, den 7. September 1841.

Rudo.

Ein Oekonomie-Lehrling findet ein Unterkommen — wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zur Verständigung.

Die Herren Lindner und Lange haben in einer außerordentlichen Besage zum Hallischen Courier mein Urtheil über ihre zur Ausstellung gegebenen Sättel als ein „von Unkunde zeugendes“ dargestellt, auch mir nicht undeutlich zu verstehen gegeben, ich müßte öffentlich widerrufen. Ich erlaube mir, da nicht alle Leser des Couriers das Hallische Wochenblatt zur Hand haben dürften, das im 21. Stück des Wochenblattes ausgesprochene Urtheil wörtlich, wie folgt, hier zu wiederholen:

„Unter den Lederarbeiten gedenke ich zuerst der feinen Sattlerwaaren von Lindner und Lange in Halle, welche ein Paar Kutschgeschirre zu 16 Louisd'or, einen Lederkoffer und mehrere englische Reitsättel, aus niederländischem Schweinsleder, für Herren und Damen, zur Ausstellung gebracht hatten. Die Arbeit ist anerkannt eine sehr accurate und dient zum Beweise, daß der deutsche Sattel den englischen mehr und mehr erreicht und daß unsere deutschen Meister sich bestreben, die Vorzüge der englischen Arbeit zu erlangen. Es wird nicht lange mehr hin sein, bis es heißen wird, die Braunschweiger sind nicht die einzigen, welche mit den Engländern in den Sattler- und Riemenarbeiten um den Preis ringen.“

Der öffentlichen Meinung überlasse ich zu entscheiden, ob diese harmlosen Worte nicht Lob genug für den Bescheidenen enthalten, oder ob sie Ursache zu Verunglimpfungen meines Namens zu geben geeignet sind.
Schadeberg.

Spieß & Schober, Porzellan- und Steingut-Handlung

Steinstraße,

empfehlen ihr reichhaltig sortirtes Lager weißer vergoldeter und bemalter Porzellanwaaren, so auch von schönem dauerhaften Steingutgeschirr zu festen Fabrikpreisen.

Auf dem Rittergute Dammendorf sind Sauggefertel zu verkaufen.

Dienstag und Freitag Breihan bei Rauchfuß sen.

Anzeige.

Da wir den hiesigen Markt zum ersten Male besuchen, so versehen wir nicht, unser Lager von Schwaneboys in bedeutender Auswahl von Mustern zu empfehlen.

Unser Logis ist im Gasthose zum blauen Hekt, Stube Nr. 9.

Halle, den 11. Sept. 1841.

Gebr. Niedmüller

aus

Friedrichshra.

Ein lediger Kutscher, welcher auch die Ackerarbeit versteht, sucht ein baldiges Unterkommen, Kleine Schloßgasse Nr. 1061.

Die Ofen-Niederlage

Halle, kl. Ulrichstraße Nr. 1021

empfiehlt ihr Lager von alstirten und unglasirten thönernen Aufsätzen und Grundöfen, eisernen Defen, Unterkasten und Kochröhren.

Stengel.

Ein Lehrling kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten beim Stellmachermeister Gebhardt, Steinweg Nr. 1688.

Savanna und Bremer Cigarren

verkauft zu den billigsten Preisen, wobei auch eine recht gute Sorte à 100 Stück 20 Sgr.

J. Cohn, Leipzigerstr.

J. C. Glas,

Cigarrenfabrikant aus Leipzig, empfiehlt sich zu diesem Markt zum ersten Male mit seinem Lager feiner Cigarren und Tabacke in abgelagerter Waare dem geehrten Publikum bestens und stellt die billigsten Preise. Sein Stand ist am grünen Hofe.

Eine Zollstock-Theilmaschine mit Tabellen ist billig zu verkaufen beim Drechler Glück No. 252.

Montag Baumkuchen zum Ausschneiden bei A. Dtho.

